

Gemeinde **Wedemark** · Postfach 10 01 65 · 30891 Wedemark  
Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,  
Verbraucherschutz und Landesentwicklung  
Herrn Minister Gert Lindemann  
Calenberger Str. 2

30169 Hannover

**Tjark Bartels**

Fritz-Sennheiser-Platz 1, Raum 1.01  
Telefon: (0 51 30) 581-218  
Telefax: (0 51 30) 581-11-218  
E-Mail: [Buergermeister@Wedemark.de](mailto:Buergermeister@Wedemark.de)  
Internet: [www.wedemark.de](http://www.wedemark.de)

**Öffnungszeiten:**

Mo – Fr: 08.30 – 12.00 Uhr  
Mo, Di, Do: 12.30 – 15.00 Uhr  
Mi: 12.30 – 18.00 Uhr

07.06.2012

Sehr geehrter Herr Minister Lindemann,  
mit diesem Schreiben möchte ich Sie persönlich um Unterstützung unseres Vorhabens bitten, die Erweiterungspläne für den Bodenabbau im Bereich des Brelinger Berges (Durchbruch des Bergrückens) zu verhindern.

Mir ist bekannt, dass die Änderungsanregung zumindest auch aus dem Wirtschaftsministerium kommt. Auch Herr Bode hat von mir ein Schreiben erhalten.  
Die Abwägung und die Vorbereitung der Beschlussvorlage liegt jedoch verantwortlich in Ihrem Hause und damit auch die originäre Zuständigkeit.

Zu Beginn darf ich meinen erheblichen Unmut darlegen. Bereits im regulären Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren gab es den Wunsch, das Abbaugebiet in der nun auch vorgelegten Form zu verändern. Im fachlichen Austausch u.a. mit der Region Hannover ist Ihr Haus zu der aus unserer Sicht zwingend richtigen Entscheidung gekommen, diesem Vorschlag nicht zu folgen und hat diesen folgerichtig aus den nachfolgenden Entwürfen herausgenommen. Maßgeblich waren Gründe des Landschafts- und Naturschutzes.

Ich frage Sie persönlich, wie es dazu kommen konnte, dass diese Änderung ohne jede Ankündigung kurz vor der empfehlenden Beschlussfassung durch Ausschuss und Plenum wieder in den vorgelegten Entwurf aufgenommen wurde? Dieses mehr als unübliche Vorgehen konterkariert den gesamten Beteiligungs- und Abstimmungsprozess und lässt den Betroffenen keine Möglichkeit der Reaktion. Wie sollen wir in einem solchen Verfahren unsere Anforderungen definieren und in Abstimmung mit der regionalen Raumordnung einem geordneten Diskussions- und Abwägungsprozess zuführen?

Die Zulässigkeit dieses Vorgehens halte ich für zweifelhaft und stimme mich mit der Region Hannover ab, inwieweit wir rechtlich gegen die Verordnung vorgehen, wenn diese mit den in Rede stehenden Ergänzungen erlassen würde.

Aus den Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren ist bekannt, dass gegen die geplante Erweiterung des Abbaugebietes nicht nur erhebliche naturschutzrechtliche Bedenken bestehen, sondern auch eine Landmarke zerstört würde, die für uns ein wichtiger Teil unserer Identität ist. Warum ist – selbst wenn das Vorgehen wider Erwarten rechtmäßig sein sollte – nicht das Gespräch mit der Region und uns gesucht worden? Der Durchstich zwischen den Gruben Papenburg und Egon Müller ist ein massiver Eingriff in den Brelinger Berg, dessen Bergrücken vollständig verschwinden würde.

Herr Papenburg hat bei uns und der Region massiv und oft, aber erfolglos für den Durchstich geworben. Es bedarf so keiner übermäßigen Spekulation zu der Vermutung zu kommen, dass hier Interessen des Betreibers Papenburg verfolgt werden sollen und eine erneute Befassung der örtlichen Ebene möglichst vermieden werden sollte.

Sehr geehrter Herr Lindemann, selbst wenn auf Grund des erheblichen Druckes aus der Wedemark diese Änderung zurückgenommen wird, ist das Thema für uns weiter aktuell. Ich möchte gerne wissen, ob wir uns in Zukunft auf den ordnungsgemäßen Ablauf des Verfahrens ebenso verlassen können als auch darauf, dass die enorme Belastung der Wedemark in den vergangenen Jahrzehnten wahrgenommen wird und uns eine Perspektive für das Ende des Bodenabbaus gegeben werden kann. Die Wedemark wird sehr wachsam die kommenden Entwicklungen beobachten. Die Geduld und Leidenschaft mit der wie die ohnehin schon hohen Belastungen durch Landschaftsverbrauch, Lärm und Verkehr ertragen ist durch diese Angelegenheit stark strapaziert.

Am kommenden Montag wird der Rat der Gemeinde Wedemark über eine Stellungnahme in dieser Sache beraten. Ich werde die Stellungnahme des Rates am Dienstag, 07. Juni 2012 um 17:00 Uhr in Ihrem Ministerium überreichen. Es würde mich freuen, wenn Sie persönlich zugegen wären.

Mit freundlichen Grüßen

  
Tjark Bartels